

# REGIONALE WETTERSTATISTIK SEPTEMBER 2004

Tiefste Temperatur am 18.: + 4,8°C (+ 2,3°C)

Höchste Temperatur am 03.: + 27,6°C (+ 29,3°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 14,4°C (+ 13,5°C)

Monatssumme des Niederschlags: 47,8 mm (37,1 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 175,7 Stunden (215,9 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

## Sonne pur und Novembertristesse

Selten zuvor hat man derart unterschiedliche Septemberhälften erlebt. Nach einer ungewöhnlich schönen und warmen ersten Monatshälfte mit sommerlichen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein, herrschte in der zweiten Septemberhälfte feucht-kühle Novembertristesse.

Bis zum 11. war der September ein einziger Wonneproppen. Landwirte und Winzer, Photovoltaikbesitzer, Gastronomen und Urlauber strahlten mit der Sonne um die Wette. Trotz der bereits spürbar nachlassenden Kraft der Sonnenstrahlen bewegten sich die Temperaturen mit einem Mittelwert von 17,5 Grad Celsius im Juli-Niveau. In diesem Zeitraum wurden sogar neun Sommertage mit 25 Grad und mehr verbucht, so viele wie noch nie zuvor in einem September seit Beginn der Schussenrieder Wetteraufzeichnungen im Jahre 1968. Dazu gab es beinahe ungetrübten Sonnenschein mit 90 Prozent der theoretisch möglichen Sonnenscheindauer. Kein Wunder also, dass in der ersten Septemberdekade selbst die Naturseen noch badetaugliche Temperaturen von 20 bis 22 Grad vorweisen konnten. Mit den Sommerferien ging dann aber auch allmählich der Spätsommer zu Ende, denn nun bestimmten ehemalige Hurrikans, die ihre Restenergie über dem Atlantik in kräftige und umfangreiche Tiefdruckgebiete eingebracht hatten, zeitweise unser Wettergeschehen. Während mit "Frances" nach Monatsmitte der Herbst ins Land zog, fegte mit "Rabea", einem Ableger von Ex-Hurrikan "Ivan" am

22. und 23. der erste Herbststurm übers Land. Ihm folgte ein empfindlicher Kaltlufteinbruch mit ersten Bodenfrösten. Die Sonne versteckte sich nun häufig hinter dicken Regenwolken, so dass die Sonnenscheinbilanz von 175,7 Stunden im Vergleich zum Septembersoll von 172,9 Stunden letztendlich recht mager ausfiel und dies obwohl in der ersten Dekade bereits rund 120 Stunden Sonnenschein registriert wurden. Auch die Temperaturen, die bis zur Monatsmitte vier Grad über dem langjährigen Septembermittel lagen, näherten sich im Laufe der zweiten Monatshälfte immer mehr dem Durchschnittswert an. Mit einem Mittelwert von 14,4 Grad Celsius war dieser September dann aber unterm Strich doch noch um gut ein Grad zu warm.

Obwohl nach dem 11. September kaum ein Tag verging, an dem es nicht regnete, wurde das Niederschlagssoll von 78,2 Liter/m<sup>2</sup> klar verfehlt, denn auf 15 Tage verteilt (Mittelwert: 12,7 Regentage) fielen lediglich 47,8 Liter Regen auf den Quadratmeter. Auch sämtliche andere Niederschlagsstationen des Messnetzes der Wetterwarte Süd, vom Neckartal im Norden bis zum Bodensee im Süden, vom Schwarzwald im Westen bis Schwaben im Osten, verzeichneten einen zu trockenen September.

Von letzten spätsommerlichen Gastspielen und goldenem Sonnenschein bis hin zu frühwinterlichen Kaltlufteinbrüchen mit Schnee, Kälte und Eis reicht die bunte Wetterpalette des Oktobers. Es sei nur an das Vorjahr erinnert, als nach dem "Jahrtausend-Sommer" im Oktober bereits des Öfteren grimmige Kälte mit Nachttemperaturen von minus 5 bis minus 10 Grad herrschte, während andererseits im Oktober 1985 Höchstwerte nahe 30 Grad nochmals kurzzeitig hochsommerliche Urlaubsstimmung aufkommen ließen.

*WWS-roro*